

„Es drehte sich fast alles um die Tabakprodukttrichtlinie“

MUT-Tagung in Fürth / Horst Goetschel übernimmt zusätzlich die Aufgabe des Geschäftsführers

NÜRNBERG / FÜRTH // Die diesjährige Mitgliederversammlung von MUT (Mittelständische Unternehmen der Tabakwirtschaft) findet am 25. April statt. Veranstaltungsort ist das NH-Hotel „Forsthaus“ in Fürth. Der Tagung vorgelagert ist ein Get-Together am Vorabend. In der jüngeren Vergangenheit drehte sich die Arbeit von MUT vor allem um die Tabakprodukttrichtlinie.

Als Gastredner werden Rainer von Bötticher, Präsident des Bundesverbandes des Tabakwaren-Einzelhandels (BTWE), und Bodo Mehrlein, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Zigarrenindustrie (BdZ), in Fürth erwartet. Von Bötticher befasst sich mit den Auswirkungen für den Fachhandel durch das neue Tabakerzeugnisgesetz, mit dem die EU-Tabakprodukttrichtlinie (TPD 2) ab 20. Mai in deutsches Recht umgesetzt wird. Das Thema von Bodo Mehrlein heißt: „Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Zigarrenindustrie.“ Weiterer Referent ist Franz Peter Marx. Er setzt sich mit dem Tabak-

„Wir haben in den Regionen viel Aufklärungsarbeit betrieben und den Landtagsabgeordneten deutlich gemacht, dass die TPD 2 mittelstandsfeindlich ist.“

Horst Goetschel, MUT-Vorsitzender

erzeugnisgesetz und seinen Folgen auseinander. Der frühere Hauptgeschäftsführer des Verbands der deutschen Rauchtobakindustrie ist seit Jahresbeginn Berater von MUT in politischen Fragen.

NEUWAHLEN DER GREMIEN

Neben den Vorträgen der drei Referenten stehen unter anderem Neuwahlen des Vorstands und des Beirats an. Der Vorstand besteht derzeit aus dem Vorsitzenden Horst Goetschel und seinen beiden Stellvertretern Cay

Uwe Vinke und Marco Schum. Dem fünfköpfigen MUT-Beirat gehören Peter Dersche, Alexander Eckert, Oliver Kopp, Ulrich Kotschenreuther und Steffen Rinn an. Horst Goetschel ist seit 1. März neben seiner Funktion als Vorsitzender auch MUT-Geschäftsführer. Diese Aufgabe lag zuvor sechs Jahre lang in den Händen von Frank Hidien. MUT hat zurzeit zirka 100 Mitglieder und repräsentiert rund 3000 Shops. Das Hauptaugenmerk der Tätigkeit von MUT lag in den zurückliegenden Monaten auf der Umsetzung der EU-Tabakprodukttrichtlinie (TPD 2) in Deutschland. „Das war das ganz gro-

ße Thema, um das sich fast alles gedreht hat“, berichtet Goetschel, und er fügt hinzu: „Hier haben wir in den Regionen viel Aufklärungsarbeit betrieben und den Bundestagsabgeordneten deutlich gemacht, dass die TPD 2 mittelstandsfeindlich ist. So haben wir erfolgreich dazu beigetragen, dass die Ausnahmen, die Artikel 11 der Richtlinie für Pfeifentabak, Zigarren und Zigarillos zulässt, nach dem derzeitigen Stand der Dinge wohl auch in Deutschland gelten werden.“ Zum Hintergrund: Das für den Gesetzentwurf federführende Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung wollte ursprünglich über die EU-Vorgaben hinausgehen und außer für Zigaretten, Feinschnitt und Wasserpfeifentabak auch für Zigarren, Zigarillos und Pfeifentabak kombinierte Bild- und Textwarnhinweise vorschreiben. „Wegen TPD 2 hat die Zigarettenindustrie verschiedene Artikel aus ihren Sortimenten gestrichen“, erklärt Goetschel. „Und bei Pfeifentabak und Zigarren werden noch mehr Erzeugnisse vom Markt verschwinden“, ergänzt der MUT-Vorsitzende. Er be-



MUT-Vorsitzender Horst Goetschel hat seit 1. März die Geschäftsführer-Aufgaben mit übernommen.

fürchtet, dass einige mittelständische Hersteller und Importeure in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten könnten. Und auch der Fachhandel sei betroffen. Zum einen gehe die Markenvielfalt, mit der sich Fachhändler profilieren könnten, verloren, zum anderen würden die Fachgeschäfte wegen der riesigen Horror-Bildwarnhinweise zu Gruselkabinetten. „Deutschlands Fachhandel ist im internationalen Vergleich führend. Es gibt nirgends auf der Welt so viele schöne Tabakwarenläden und so kompetente Händler“, bricht Goetschel eine Lanze für den Fachhandel hierzulande. Und genau diese Werte würden durch die TPD 2 gefährdet.

Über die Tabakprodukttrichtlinie hinaus beschäftigt sich MUT unter anderem mit der von der EU-Kommission ins Gespräch gebrachten Steueranpassung für Zigarren und Zigarillos auf das Niveau von Zigaretten. Weitere Felder auf der Agenda von Horst Goetschel sind unter anderem die Absichten der EU, Steuern auf E-Zigaretten beziehungsweise Liquids einzuführen, eine mögliche steuerliche Trennung von klassischem Pfeifentabak und Shisha-Tabak, Einheitspackungen sowie Werbe- und Präsentationsverbote im Shop. Bei all diesen Themen will MUT in Abstimmung mit Verbänden der Tabakwirtschaft aktiv werden. da